büwo
bündner woche

GZA/PPA • 7007 Chur

Nr. 8, 24. Februar 2016

www.suedostschweiz.ch
Bequem herunterladen:
www.buendnerwoche.ch

Büwo-Newsletter:
suedostschweiz.ch

Das Wild mags gesellig. *Bild pixabay*

«Manchmal sollten wir die Natur walten lassen»

Hans Ruedi Andreoli ist kantonaler Hegepräsident und beschäftigt sich täglich mit Wildtieren. Die Büwo hat Andreoli zum Gespräch getroffen.

Vielleicht haben Sie in diesem Jahr auch schon einige Wildtiere auf der Strasse, in Ihrem Garten oder auf offenen Wiesen erblickt. Es ist wohl für jeden ein schönes und spannendes Erlebnis, Wildtiere zu beobachten. Doch wie gehen wir am besten mit ihnen um? Dürfen wir sie füttern? Soll ich den Hund im Wald an die Leine nehmen? Die Büwo hat Antworten auf diese und weitere Fragen.

► **Mehr auf Seite 2 und 3**

Die Wildtiere sollten so wenig wie möglich in Stresssituationen geraten. *Bild pixabay*

Die Natur schützen und nutzen

Der kantonale Hegepräsident des BKPJV Hansruedi Andreoli weiss, wovon er spricht

Anja Zobrist

Oftmals, wenn draussen viel Schnee liegt, kommt in uns der Gedanke auf: «Oh nein, die armen Tiere.» Bestimmt ist ein Winter mit viel Schnee für die Tiere eine grössere Herausforderung, als ein Winter wie der diesjährige.

Doch zu stark eingreifen, sollten wir eben doch nicht. Der Hegepräsident des Bündner Kantonalen Patentjäger-Verbandes (PKPJV) Hans Ruedi Andreoli weiss, wovon er spricht. «Die Tiere haben sich der Natur angepasst und haben deshalb auch ihre eigenen Strategien entwickelt, um den Winter wohlbehalten zu überstehen», erzählt Andreoli. «Es liegt in der Macht der Natur, welche Tiere den Winter überleben werden. Meist überleben die älteren und schwächeren Tiere nicht. Aber dies ist ein Gesetz der Natur. Da sollten wir Menschen, die Natur machen lassen», führt Andreoli weiter aus. Viel wichtiger sei es, den Tieren Schutz- und Ruhezonen zu gewähren. So helfe man den Tieren am meisten.

ANZEIGE

Fütterung der Wildtiere

Oftmals begeben sich die Wildtiere auf der Suche nach Nahrung sehr nahe an Wohngebiete. Eine explizite Fütterung der Tiere sollte aber unterlassen werden. «Während der Wintermonate fährt sich der Stoffwechsel der Wildtiere nach unten.

Dies, damit sie so wenig wie möglich Energie verbrauchen.» erzählt der Hegepräsident. «Wenn nun die Tiere von Menschen gefüttert werden, fährt ihr Stoffwechsel wieder nach oben, und der Körper verbraucht mehr Energie. Dies kann den Tieren anschliessend zum Verhängnis werden», erzählt Andreoli. Bei lang anhaltender Kälte, viel Schnee und einer gefrorenen Schneedecke kann es vorkommen, dass der BKPJV einen Antrag auf «Notmassnahmen» beim Amt stellt.

Dieser wird dann aber explizit von der Hegevereinigung durchgeführt. Ebenfalls sollte die Bevölkerung darauf achten, den Kompost sowie weitere Nahrungsquellen im Garten unzugänglich zu machen oder an einem anderen Ort unterzubringen.

Hegepräsident Hans Ruedi Andreoli. *Bild zVg*

Ruhezonen und kein Stress

Wie Andreoli bereits erläuterte, ist es wichtig, dass die Tiere so wenig wie möglich Energie verbrauchen. Deshalb sollte man versuchen, die Tiere vor Stress zu bewahren. Am besten unterstützt man die Tiere dabei, wenn man ihnen ihre Ruhe- und Schutzzonen gewährt. Schweizweit gibt es deshalb Wildruhezonen. Davon gibt es zwei verschiedene: Ersteres sind Wildruhezonen mit «Weggebot», in denen sich Menschen auf vorgegebenen Routen bewegen dürfen. Letztere sind Wildruhezonen mit absolutem «Betretungsverbot». Diese Zonen sind jeweils auf Karten neben Wegen gekennzeichnet oder können im Internet nachgeschaut werden.

Begegnung mit Wildtieren

Begegnungen zwischen Mensch und Wildtieren sind unvermeidbar. Und meist sind es auch schöne Erlebnisse. Doch für die Tiere kann dies Stress bedeuten.

Falls man sich auf einem Weg befindet, und auf Wildtiere trifft, sollte man am besten einfach weiter laufen. Klar darf man schauen – das ist normal. Aber den Tieren zuliebe ist es von Vorteil, wenn man das Tier nicht in eine Fluchtsituation bringt und deshalb einfach weitergeht. «Falls man mit Hunden unterwegs ist, sollte man seinen Liebling an die Leine nehmen. Auch wenn man der Meinung ist, dass der eigene Hund keine Tiere jagt», weiss Andreoli. Man kann damit verhindern, dass das Tier in eine unnötige Stresssituation gerät.

Befahren von Strassen

Wenn man beim Autofahren ein Wildtier am Strassenrand oder auf der Strasse erblickt, solle man das Tempo reduzieren und das Abblendlicht einschalten, erzählt Andreoli. «Wichtig auch, wenn ein Tier die Strasse überquert hat, sollte man nicht direkt weiterfahren. Oftmals folgen noch weitere Tiere hinterher», erzählt Andreoli aus eigener Erfahrung.

In Pontresina, im Oberhalbstein und vor Trin gibt es bereits Wildwarnanlagen. Diese signalisieren den Autofahrern mittels eines Rotlichts, wenn sich Wildtiere in der Nähe befinden. Falls es doch einmal zu einem Unfall kommt, sollte man dies dem örtlichen Wildhüter oder der Polizei melden. Der Wildhüter ist dazu befugt, wenn nötig, das Tier zu erlegen.

Ausserdem ist es versicherungstechnisch von Vorteil. «Auch wenn einem das schlechte Gewissen plagt, sollte man es den Tieren zuliebe melden», meint Andreoli.

Massnahmen

Die kantonale Hegekommission des BKPJV ist für die Durchführung von Hegemassnahmen zuständig. Dazu gehören folgende Punkte:

- Sicherung, Beruhigung, Pflege, Gestaltung und Unterhalt wichtiger Lebensräume
- Pflege von Waldrändern, Hecken-, Brut- und Äsungsgehölzen
- Bewirtschaftung brachliegender Wiesen
- Information- und Aufklärungsarbeit

Die Bündner Jägerinnen und Jäger vor Ort organisieren und realisieren die erforderlichen Hegemassnahmen. Sie sind also auch Hegerinnen und Heger, ganz nach dem Motto: Für eine intakte Natur!

TIPPS ZUSAMMENGEFASST

- Unterlassen Sie jegliche Fütterung der Wildtiere
- Kompost sowie ähnliche Futterquellen rund ums Haus wegräumen oder abdecken
- Schutz- und Ruhezonen beachten
- Hunde an die Leine nehmen
- Fahrgeschwindigkeit auf Bergstrassen anpassen
- Wenn ein Tier die Strasse überquert, einen Moment abwarten
- Bei einem Unfall die Polizei oder den Wildhüter kontaktieren

Weiter Informationen unter: www.bkpjv.ch